



Abso – News

Die Zeitschrift des WIKU-AbsolventInnenvereins

57. Ausgabe

Juni 2018

Homepage: <http://wave.wiku.at>

E-Mail: wave@wiku.at

Liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU !

Nach einer sicherlich kräfteaubenden schriftlichen Reifeprüfung absolvieren unsere heurigen 8. Klassen derzeit den mündlichen Teil der



Matura, um im Anschluss ihre Erfolge und den Beginn eines neuen Lebensabschnittes feiern zu können. Apropos feiern... Auch das WIKU hat in diesem Jahr ein Jubiläum zu

zelebrieren. Die Schule feiert ihren 80. Geburtstag. Zu diesem Anlass wird es am 26. Juni einen Festakt im WIKU geben, zu welchem auch der Vorstand unseres Vereines geladen wurde, worüber wir uns sehr freuen. Nur wenige Tage später, am Freitag, dem 29.6.18 wird das traditionelle Schulfest stattfinden. Es wird heuer von den 7. Klassen organisiert und wegen der 80-Jahr-Feier der Schule war es schwer möglich, für unseren Stand einen Termin zu finden und Sie als Gäste wie gewohnt zu verwöhnen. Natürlich hoffen wir, dass uns dies beim kommenden Sommerfest wieder möglich sein wird.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer!

Alexandra Cibinello
(Obfrau)

Die Abso-Homepage

Bitte besuchen Sie unsere neue Homepage. Die HP des WIKU-AbsolventenVEreines ist nun unter der neuen Internetadresse (mit oder ohne vorangestelltem <http://>)

wave.wiku.at

erreichbar.

Alternativ kann die HP auch auf der WIKU-HP angewählt werden:

www.wiku.at /Weitere Angebote/WAVE Absolventenverein

Mitgliedsbeitrag

Diese Ausgabe der Abso-News wird allen Mitgliedern per Post zugesandt, da die Zahlscheine für die Mitgliedsbeiträge beigelegt werden. Jene von Ihnen, die sich für die elektronische Version entschieden haben, erhalten die News auch über das Internet.

Wir ersuchen alle Mitglieder herzlich und eindringlich, die Mitgliedsbeiträge und allfällige Rückstände einzuzahlen (diese sind in Klammer hinter MB 2018 auf dem Zahlschein angegeben). Auch bitten wir Sie, uns Adressänderungen unbedingt bekannt zu geben, da andernfalls News und Zahlscheine als unzustellbar zurückkommen.

Zeigen wir alle durch die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages unsere Solidarität mit dem WIKU BRG, das wir auch weiterhin finanziell unterstützen wollen. Im schuli-

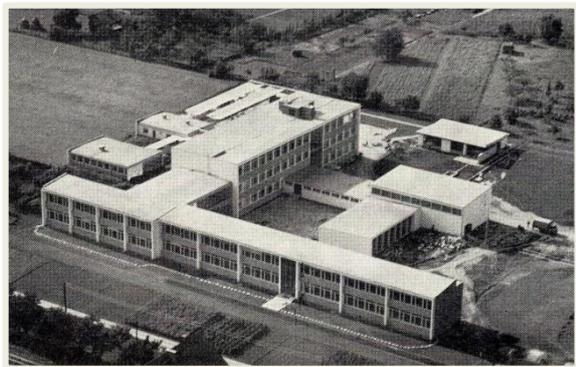
schen Bereich ist private Unterstützung dringend nötig, um die Anschaffung von Geräten und die Unterstützung von Projekten zu gewährleisten. Alle Ihre Beiträge kommen der Schule zu Gute, da der Vorstand natürlich ehrenamtlich arbeitet.

Unsere Schule ist 80

Mit Ende des Schuljahres 2017/18 wird „unsere Schule“ 80 Jahre alt. Die Bezeichnung „unsere Schule“ wird in diesem Text deshalb gewählt, da im Laufe dieser 80 Jahre die Schule verschiedene Namen hatte.

1938 wurde die „III. Staatliche Oberschule für Mädchen“ durch Zusammenlegung einer katholischen und einer evangelischen Frauenoberschule gegründet. Das Schulgebäude befand sich in der Petergasse 1 (heute „Sacre Coeur“).

Im Herbst 1945 wird der Unterricht nach den Kriegswirren wieder aufgenommen, die Schule wird in „III. Bundesgymnasium für Mädchen“ umbenannt. Da das Gebäude Petersgasse 1 durch Bomben beschädigt wurde, findet der Unterricht zuerst bei den Schulschwestern und anschließend im Bundesrealgymnasium Keplerstraße statt.



Leitung: Dr. Margarete Rakoczek, ab 1946
HR Dr. Anton Klein

Ab 1950 heißt die Schule „Bundesfrauenoberschule“, wenig später „Bundesstaatliche Frauenoberschule“, HR Maria Pietsch übernimmt die Leitung. Maria Pietsch drängt auf einen Neubau in der Petersgasse, das Grundstück wird wenig später vom Bund angekauft.

Das Bauprojekt wird 1955 begonnen, 1957 erfolgte die Gleichfeier, im November

1959 wird das Schulgebäude in der Petersgasse 108 feierlich übergeben. Die Schule hat 19 Klassen.

Das für die Schule kennzeichnende Tages-
schulheim wird 1961 aus sozialen und pädagogischen Gründen geschaffen.

Mit dem neuen Schulorganisationsgesetz wird 1963 die Schule nun zum „Wirtschaftskundlichen Realgymnasium für Mädchen“ und ab der 1. Klasse aufbauend geführt.

Im Jahr 1969 tritt die Direktorin Maria Pietsch in den Ruhestand, Dr. Gertrude Miksch übernimmt ab 1. Jänner die Leitung. Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der Schule und des zehnjährigen Bestehens des neuen Gebäudes wird eine Festschrift herausgegeben.

Die „Bundesstaatliche Frauenoberschule“ läuft im Jahr 1970 aus, ab nun gibt es nur noch das „WIKU“.

In den Siebzigerjahren steigt die Klassenzahl auf 28, die Adresse ändert sich mit der Anlage des Parkplatzes in „Sandgasse 40“ und der große Sportplatz wird geplant und angelegt.

1974 werden die ersten Mitglieder des neu geschaffenen Schulgemeinschaftsausschusses gewählt.

1980 werden die ersten Knaben aufgenommen und in den folgenden Jahren wird ein Zubau von 4 Klassen und der Umbau der Bibliothek, des Speisesaals und der Betriebsküche durchgeführt; HR Dr. Miksch geht 1985 in Pension, Mag. Klothilde Rieger wird ihre Nachfolgerin. Der Umbau des naturwissenschaftlichen Trakts wird durchgeführt, während der Bauarbeiten müssen sieben Klassen disloziert im neu gebauten BRG Petersgasse unterrichtet werden. Da nun auch Knaben am WIKU unterrichtet werden, wird der Zusatz „für Mädchen“ aus dem Namen der Schule gestrichen.

1992 tritt die Schulautonomie in Kraft, der Verwaltungstrakt wird renoviert.

HR Mag. Rieger geht 1995 in Pension, OStR. Mag. Ernst Kastrun folgt ihr als provisorischer Leiter für ein Schuljahr, ehe Dr.

Kurt Dvorak die Leitung der Schule übernimmt. Die Organisationsentwicklung der Schule beginnt und der Schwerpunkt „Soziales Lernen“ wird eingeführt.

1999 feiert die Schule das 60-jährige Jubiläum ihres Bestehens, der WIKU-Absolventenverein wird gegründet.

Mit dem Schuljahr 2003/04 kann wegen der von der Regierung verordneten Stundenreduzierung die 5-Tage-Woche eingeführt werden.

Im Sommer 2005 beginnt die Generalsanierung des Schulgebäudes, ab Herbst werden jeweils 10 Klassen in speziellen Containern unterrichtet. Am 25. Oktober 2007 werden der neue Turnsaal und das sanierte



Schulgebäude von Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmidt feierlich übergeben.

Mit 1. Dezember 2010 geht HR Direktor Dr. Kurt Dvorak in Pension, Nachfolgerin wird Mag. Eva Ponsold.

Mit der Sanierung der Betriebsküche, der Umgestaltung des Innenhofs und der Einrichtung der Nachmittagsbetreuung im ehemaligen Kindergartengebäude sind 2012 Umbau und Generalsanierung abgeschlossen.

WIKU-Newsflash

- **Eurolingua Fremdsprachenwettbewerb 2018: Parole, mots, words!**

Auch dieses Jahr haben die Schülerinnen und Schüler des WIKU BRG Graz bewiesen, dass ihnen niemals die Worte fehlen. Insgesamt neun unserer Schülerinnen und

Schüler haben beim Fremdsprachenwettbewerb Eurolingua 2018 in drei Sprachen ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Während die Engländerinnen und Engländer die hervorragende Demonstration ihres Könnens mit einer Bronze-Medaille krönten, schafften es alle Französischen und Italienerinnen in die zweite Runde und holten jeweils einmal Silber.

- Am 3.2.2018 fanden die **Leichtathletik Indoor-Trophy Meisterschaften** in Schielleiten statt.

Valentina Ladstätter (3b) holte sich zum zweiten Mal in Folge die Goldmedaille.

Auch in der Teamwertung sicherten sich Valentina Ladstätter und Lisa Dollinger (3b) den ersten Platz.

- **Hallo, wir sind die 4C!**

Am Anfang des Schuljahres starteten wir gemeinsam mit unserer Chemielehrerin Frau Prof. Gerstmann das Projekt rund um das Thema „Abwasser“.

Am Ende der zweiten Schulwoche besuchten wir zusammen mit einer anderen 4. Klasse die Kläranlage in Wildon. Zuerst wurde uns in einer spielerischen und lustigen Art gezeigt, welche Gegenstände nicht in die Toilette gehören. Im Anschluss wurde noch ein witziger Kurzfilm über die Kläranlage abgespielt. Danach zeigten uns die Führer die einzelnen Schritte der Reinigung genauer.

Zurück im Unterricht setzten wir uns mit vielen unterschiedlichen Berufen, die etwas mit Wasser zu tun haben, auseinander.

Mit kleinen Plakaten informierten wir uns weiter über Länder, die kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung haben und dessen Folgen.

Die 2a interviewt

Für die Festschrift anlässlich des 80-jährigen Bestehens unserer Schule soll jede Klasse einen Beitrag leisten. Die 2a-Klasse lud dazu auch Mag. Ernst Kastrun, der 30 Jahre am WIKU als Lehrer unterrichtete, ein, über seine Erfahrungen zu berichten.

Wir danken ihm für seine Bereitschaft, mit uns zu sprechen.

Susanne Kleinoscheg, Klassenvorstand der 2a

Besuch von Ernst Kastrun

In unsere Klasse kam am 19. Jänner 2018 Ernst Kastrun zu Besuch. Da er 1938 geboren wurde, ist er genauso alt wie unsere Schule. Somit erlebte er 7 Jahre im Zweiten Weltkrieg. Ernst Kastrun hat unserer Klasse viel über das Leben im Krieg erzählt, welche Unterschiede es zwischen der heutigen und der früheren Schulzeit gibt bzw. auch welche Gemeinsamkeiten vorhanden sind.

Schutz

Im Krieg suchten die Menschen Schutz vor Bomben und anderen Angriffen. Die meisten saßen in einem Keller und wenn nicht, war der Stollen im Schlossberg gut geeignet, um sich zu schützen.

Man kann sogar heute noch erkennen wo eine Bombe eingeschlagen hat. Die Häuser haben metallene Tafeln, die an den Wiederaufbau erinnern.

Gewohnheit

„Hat man nicht Angst, wenn man im Keller sitzt, alles um einen laut kracht und man nicht genau weiß,



ob man nach diesem Bombenschlag noch ein stehendes Haus hat“ ist eine Frage, die sich bestimmt viele stellen. Herr Kastrun hat sie uns ehrlich beantwortet. Er meinte, dass er zwar immer Angst hatte, aber er es

allmählich schon auch gewohnt war, nachdem er solche Vorfälle schon oft erlebt hatte.

Der Alltag

Der Schulalltag war früher anders. Die Kinder standen früh am Morgen auf. Doch was hieß damals „früh“? Es bedeutete, dass alle Schülerinnen und Schüler früh aufstehen mussten, da sie nicht etwa mit Autos oder Bussen in die Schule kamen, sondern meistens zu Fuß.

Das Leben in der Schule

Ein sehr großer Unterschied war auch, dass Mädchen und Knaben nicht so wie heute in ein und derselben Klasse unterrichtet wurden. - Nein! – Die jungen Damen und Her-

ren wurden in getrennte Schulen aufgeteilt. Es gab natürlich Ausnahmen, wenn z.B. ein Teil des Gebäudes durch eine Bombe zerstört war. Dann wurden zwar alle Kinder in der selben Schule unterrichtet, doch selbst unter diesen Umständen waren Buben und Mädchen getrennt, indem die Mädels z.B. am Vormittag und die Buben am Nachmittag unterrichtet wurden.

Früher gab es keine Lehrbücher, nach denen die Lehrer unterrichteten. Alles wurde auf die Tafel geschrieben. Selbst die Angaben einer Schularbeit oder eines Tests mussten die Schüler selber aufschreiben. Auch diese wurden an die Tafel geschrieben, denn einen Computer gab es damals nicht, ja nicht einmal ein Kopiergerät. Ernst Kastrun sagte, er habe das Gefühl, dass die Lehrer früher viel direkter mit den Schülern gearbeitet haben als heute, da es keine technischen Hilfsmittel gab.

Es gab auch kaum Sonderräume wie Bibliotheken. Doch nach und nach kam alles.

Name

Das heutige WIKU BRG hatte seinen Namen nicht immer. Die Schule hieß zuerst „Frauenoberschule“, was zur lustigen Abkürzung „FROSCH“ führte. 1963 wurde sie umbenannt und hieß nun „WIKU für Mädchen“. Jedoch kamen 1980 die ersten Knaben an die Schule, die deshalb 1989 ihren Namen wieder änderte. Statt „WIKU für Mädchen“ bekam das Gymnasium den heutigen Namen „WIKU BRG“.

Iris Rohr und Anika Seidl 2.a

Elektronische Abso-News

Falls Sie Interesse haben, in Zukunft die Abso-News über das Internet zu erhalten, senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse mit dem Kennwort „Abso-News im Internet“ an

wave@wiku-graz.at

und Sie erhalten die Zeitschrift in Farbe.

HERAUSGEBER:
VEREIN DER ABSOLVENTINNEN UND
FREUNDE DES WIKU-BRG,
SANDGASSE 40, 8010 GRAZ